

Donnerstag, 29. Februar 2024

Raus!

Welturaufführung spielt mit Klang und Raum



Performance
Theatersaal Kufa,
Gurzelenstrasse 11, Biel
So/16 Uhr

Improvisationsworkshop
Kufa, Gurzelenstrasse 11, Biel
Sa/14 Uhr
www.bruit-asso.org

Sie sind da angekommen, wo sie gar nie hin wollten



Grenchen Zuschauen wie andere scheitern ist angenehmer, als selbst zu scheitern. Deswegen die Flucht aus der eigenen Problemzone, raus auf den Balkon. Da erstreckt sich die grosse Welt des kleinen Innenhofs. «Useluege» ist ein Abend über fliegende Eier, verkaufte Minuten, gefährliche Staubsauger, geflüchtete Kompost-Würmer, die «gespaltene Gesellschaft» und verwirrende Vorurteile. Die beiden Protagonisten bieten Balkon-Beobachtungen zweier Millennials, die schon jetzt da angekommen sind, wo sie eigentlich gar nie hinwollten: Zwischen Waschturm, Kochinsel und Kinderwunsch. Dominik Muheim und Musiker Sanjiv Channa bieten hinreissend frisches, tiefsinniges, witziges Kabarett mit Schlagzeug und Kazoo. (mt)

Info: Ticketverlosung auf Seite 8

Kabarett
Kleintheater Grenchen
Sa/20.15 Uhr
www.kleintheatergrenchen.ch

Biel Die beiden Musiker Jonas Kocher und Gaudenz Badrutt leiten seit 2013 den Bieler Verein Bruit. Ihr Ziel ist es dabei, klangliche und interdisziplinäre experimentelle Praktiken zu realisieren. Nun hat «Bruit» ein dreiteiliges Konzertprogramm mit einem international renommierten Improvisationstrio, einem Kontrabass-Solo und einer Weltpremiere zusammengestellt. Das Programm bringt am Sonntag lokale Künstler, Persönlichkeiten der internationalen Szene und Musikerinnen der jungen Generation zusammen. Am Samstag gibt es von 14 bis 18 Uhr zudem einen Improvisationsworkshop, der von der Pariser Musikerin Félicie Bazelaire geleitet wird und für alle offen ist.

Die Welturaufführung «Things in Common» ist eine Klangperformance von Jonas Kocher (Komposition), Eva-Maria Karbacher (Tenorsaxophon) und Dimos Vryzas (Violine, FX). «Things in Common» ist eine Erkundung der Beziehung zwischen Klang, Raum und der Präsenz der Musiker. Letztere agieren als Konzentrationspunkte im Raum, indem sie Klang erzeugen, sich bewegen oder stillstehen.

Im zweiten Teil gibt Félicie Bazelaire (Kontrabass-Solo), eine der Schlüsselfiguren der aktuellen Pariser Musik-Szene, ein lang erwartetes Kontrabass-Solo.

Der letzte Teil des Programms wird vom Trio Jean-Guionnet (Tenorsaxophon), Frantz Lorient (Viola) und Gaudenz Badrutt (electronics) bestritten. Das Trio formiert ein Dreieck aus Elektronik und zwei verschiedenartigen Altstimmen: Die eine besteht aus Saiten, Holz und Rosshaar, die andere aus Metall, Schilfrohr, Leder und Kunststoff. Die dritte Ecke besteht hauptsächlich aus Elektronen und Lautsprechermembranen. Zu erleben sind dabei schroffe Strukturen und minimalistisch bis überbordende Musik. Stichworte sind dabei Spannung, Reiben, Blasen, Erschütterungen von Membranen. (mt/sz)

Bühnenshow mit Rockstar-Charisma

Biel Mit einer beeindruckenden Erfolgsbilanz von über 500 Shows in ganz Europa, Grossbritannien und Mexiko, drei Studioalben und einer fesselnden Live-Bilanz seit 2017 ist die Band Dirty Sound Magnet aus Fribourg eine ungebrochene Rockmaschine.

Ihre hypnotisierende Musik und Live-Performance haben das Publikum auf der ganzen Welt überzeugt. Die Show ist unberechenbar: schamanische Bühnenpräsenz, Rockstar-Charisma, instrumentales Können, poetischer Gesang, verlockende Dynamik. (mt)

Konzert
Coupole
Fr/23 Uhr (Doors 22 Uhr)
www.ajz.ch



Spannend wird es kurz davor

Biel In dieser Zeit, in der die Erde immer wärmer wird und sich Gemüter zunehmend erhitzen, bleibt Kilian Ziegler cool. Der Wortakrobat aus Olten weiss, spannend ist nicht der Moment, wenn alles explodiert, die Protagonistinnen im Film sich endlich küssen, oder die Stimmung kocht, sondern kurz davor – eben bei 99° Celsius. Ob in den grossen oder kleinen Momenten des Lebens, oft braucht es nur einen Satz, eine Tat, oder nur ein einziges Grad, dass die Lage kippt. Aber vielleicht steht die brodelnde Welt gar nicht am Siede-, sondern am Wendepunkt? 99°C ist ein Programm aus Slam Poetry, Comedy und aberwitzigem Power-Point. (mt)

Comedy
Kellertheater Lindenhof Büren
Sa/20 Uhr
www.kellertheater-lindenhof.ch

Mein Tipp



Beat Kuhn

Popdinosaurier traben an

Diesen Sommer gibt es an den Musikfestivals in der Region ein besonders reichhaltiges und exklusives Buffet mit Altstars der Popwelt.

Los gehts mit Nena am «Stars of Sounds Aarberg». Dazu hätte ich eine musikalische Fantasie: Erst ist vom Band Ottos «Hänsel-und-Gretel»-Variante von «99 Luftballons» zu hören, die da lautet: «99 Pfefferkuchen wollte ich einmal versuchen, wenn sie schwer im Magen liegen, steh ich auf und lass einen fliegen...». Dann setzt Nena mit dem Original ein, und irgendwann wechselt sie zu «Irgendwie, irgendwann, irgendwann». Dann kommt Kim Wilde aus der Kulisse, und die beiden singen ihr Duett «Anyplace, anywhere, anytime».

Am «Stars of Sounds Murten» würde ich mir von den Scorpions «Wind of Change» reimpfeifen, von Silbermond «Himmel auf» und «Das Beste», das schönste Liebeslied auf einen Mann. Bei Take That würde sich das ganze Konzert lohnen – ob dann Robbie Williams aus der Kulisse tritt oder nicht. Allerdings frage ich mich, ob überhaupt ein Durchkommen bis zum Eingang sein wird angesichts der riesigen Fangemeinde, die die Alt-Boy-Group nach wie vor hat.

Am Summerside-Festival in Grenchen sind Deep Purple – oder wie unsere frankophonen Freunde sagen: Dipörpäl – das Highlight. Am ausverkauften Konzert vor anderthalb Jahren im Zürcher Hallenstadion fand ich, das Publikum sehe so prop-per aus wie unsere Eltern – bis ich merkte, dass ich ja nicht mehr 16, sondern 61 bin.

Am Lakelive in Biel und Nidau lässt sich zu «Let there be love» von den Simple Minds schwelgen, und die Fantastischen Vier werden mit «Die da?!», «Sie ist weg» oder «Der Picknicker» nicht nur dem Publikum, sondern auch sich selbst Gutes tun. Denn Musikmachen ist für die vier Mannen um die 50 passender, als Werbung für eine deutsche Haushaltgerätemarke zu machen.